

**Entwurf der Haushaltsrede von LR Holger Heymann für die Kreistagssitzung am
20.2.18 – Etat 2018
(Es gilt das gesprochene Wort!)**

Sehr geehrte Frau Kreistagsvorsitzende Karin Emken,
meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordnete des
Wittmunder Kreistages,

Wenn ich mich heute hier hinstelle und um einen möglichst einmütigen Beschluss zum vorliegenden Haushaltsentwurf bitte, dann tue ich das mit einem guten Gewissen und in der Überzeugung, Ihnen einen Plan präsentieren zu können, der ausgewogen ist, keine überzogenen Elemente enthält, aber die vorhandenen Spielräume nutzt, notwendige Investitionen zu tätigen.

Bei der ersten öffentlichen Vorstellung im zurückliegenden Haushaltsausschuss vergangene Woche habe ich Ihnen bereits gesagt, dass ich das von der Kreisverwaltung in den letzten Monaten erarbeitete Zahlenwerk für unaufgeregt und solide halte. Hier wurde kein „Wünsch-Dir-Was der Behörde“ niedergelegt, sondern ein an unseren Aufgaben orientiertes Werk mit maßvoll konzipierten Vorhaben. Dazu stehe ich uneingeschränkt: Was wir in den nächsten Monaten vorhaben, wenn der Haushalt genehmigt ist, ist durchgehend vernünftig und gut für die Menschen im Kreisgebiet. Das haben Sie, liebe Kreistagsmitglieder, in den bisherigen Gesprächen und Beratungen auch so gesehen, wie ich Ihren Äußerungen entnehmen durfte – daran haben Sie Ihren Anteil, wenn Sie heute zustimmen.

Lassen Sie mich noch einmal kurz auf den bisher von uns zurückgelegten Weg der Einführung des neuen kommunalen Rechnungswesen (NKR) zurückblicken, um für alle nachvollziehbar die Zusammenhänge in diesem Übergangsprozess herzustellen:

- Die im Zuge des „Neuen kommunalen Rechnungswesens“ zu erstellende Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 ist am 11.12.2014 vom vorherigen Kreistag beschlossen worden.
- Der erste doppische Jahresabschluss (Haushaltsjahr 2011) ist am 02.06.2016 vom damaligen Kreistag beschlossen worden.
- Der Jahresabschluss 2012 wird derzeit vom Rechnungsprüfungsamt geprüft. Das Haushaltsjahr 2012 schließt mit einem Überschuss in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR ab.
- Der Jahresabschluss 2013 liegt dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vor. Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem Überschuss in Höhe von rd. 2,6 Mio. EUR ab.
- Die Verwaltung geht derzeit davon aus, dass in diesem Jahr die Abschlüsse für 2014 und 2015 erstellt werden und dann die Ergebnisse dieser Jahre feststehen.
- Die Umstellung auf das NKR ist also noch nicht abgeschlossen. Das geht anderen Landkreisen im Lande übrigens genauso, da sind wir kein Einzelfall. Nach dem Gesetz sind jetzt noch ein Berichtswesen sowie eine Kosten- und Leistungsrechnung einzuführen. Und erstmals ist für das Haushaltsjahr 2012 auch eine Konzernbilanz (Fachchinesisch heißt es: konsolidierter Jahresabschluss) zu erstellen.
- In den letzten vier aufeinander folgenden „kameralen“ Haushaltsjahren (2007 bis 2010) alter Art ist es dem Landkreis gelungen, seinen Gesamtfehlbetrag **von 16,9 Mio. EUR** um mehr als die Hälfte, **auf genau 8,0 Mio. EUR**, zu reduzieren. Dieser Fehlbetrag ist in etwa vergleichbar mit dem Bestandsvolumen an Kassenkrediten (= Überziehung des laufenden Kontos zur Finanzierung von konsumtiven Ausgaben).
- Die in den Haushaltsjahren 2011 bis 2017 im Ergebnisplan erwirtschafteten Überschüsse (endgültige Ergebnisse der Jahre 2011 bis 2013 zuzüglich der vorläufigen Ergebnisse der

Jahre 2014 bis 2016 und dem geplanten Ergebnis 2017) addieren sich auf insgesamt rd. **27,1 Mio. EUR**.

- Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen sind Überschüsse des Ergebnishaushalts zunächst zur Abdeckung des bis Ende 2010 verbliebenen kameralen Fehlbetrages in Höhe von rd. 8,0 Mio. EUR zu verwenden. Danach verbleiben zur Abdeckung von Fehlbeträgen in künftigen Jahren (ab 2018) rd. **19,0 Mio. EUR** in der sogenannten Überschussrücklage. Am Stichtag 31.12.2011 hatte der Landkreis noch Liquiditätskredite in Höhe von **7,3 Mio. EUR**. An den darauf folgenden Stichtagen (31.12.) hatte der Landkreis **keine** Kassenkredite mehr. Dies zeigt, dass der Haushalt des Landkreises Wittmund in den zurückliegenden Jahren erfolgreich konsolidiert worden ist. Das war das gemeinsame Werk von Kreisverwaltung und Kreispolitik – dieser Weg darf, dafür stehe ich natürlich, auch weiterhin nicht verlassen werden – das ist für die Prosperität unseres Landkreises und künftige Vorhaben sehr wichtig.

Nun zu dem vorliegenden Haushaltsentwurf, über den Sie alle heute beschließen. Der Ergebnisplan für 2018 weist einen **Überschuss** in Höhe von **11.000 EUR** aus.

Auch in den folgenden Jahren, so sieht es unsere Finanzplanung bis zum Jahr 2021 vor, ist der Ergebnisplan ausgeglichen – ein erfreulicher Ausblick, wie ich meine. Weitere Eckdaten des Etatentwurfs sind:

Der Höchstbetrag der **Liquiditätskredite** wird gegenüber dem Vorjahr **um 5 Millionen auf 15 Millionen Euro erhöht**. Dies ist kein Grund zur Sorge, sondern der derzeitigen Situation auf dem Kapitalmarkt geschuldet, wo wir für Guthaben Aufbewahrungsentgelte („Strafzinsen“) entrichten müssen, aber für Liquiditätskredite keine Zinsen zu zahlen haben. Das machen wir uns natürlich zu Nutze – ich habe das im Haushaltsausschuss ausführlich erläutert.

Der Umlagesatz der Kreisumlage wird (wie im Vorjahr) auf 51,0 v.H. festgesetzt.

Die im Ergebnisplan veranschlagten Abschreibungen belaufen sich auf 5,6 Millionen Euro. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (erhaltene Zuweisungen und Zuschüsse) von 3 Mio. EUR gegenüber. Nach Abzug dieses Betrages verbleibt ein Betrag von **2,6 Millionen Euro**, der aus übrigen Erträgen zu erwirtschaften ist. Über die Abschreibungen werden die Auszahlungen für Investitionen refinanziert.

Im Ergebnisplan für 2018 sind folgende wesentliche Umlagen/Verlustabdeckungen für Einrichtungen, an denen der Landkreis ganz oder teilweise beteiligt ist, eingeplant – dem liegen jeweils vertragliche Verpflichtungen zugrunde:

- | | |
|--|---------------|
| • Umlage Zweckverband Veterinäramt JadeWeser | 677.600 EUR |
| • Umlage an die Regionalleitstelle | 560.000 EUR |
| • Umlage an Zweckverband Sielhafenmuseum | 163.900 EUR |
| • Umlage an den Zweckverband Landesbühne | 45.000 EUR |
| • Umlage an die Volkshochschule/Musikschule gGmbH | 529.500 EUR |
| • Abdeckung Defizite Projekte (Jugendwerkstatt usw.) | 101.100 EUR |
| • Umlage an die Ostfriesische Landschaft | 105.300 EUR |
| • Verlustabdeckung für unser Krankenhaus | 850.000 EUR |
| • Umlage an den Mülldeponie-Zweckverband | 3.077.000 EUR |
| • Umlage an Zweckverband Tierkörperbeseitigung | 185.000 EUR |
| • Zuschuss an den Wirtschaftsförderkreis | 120.000 EUR |

Das sind zusammen **6.414.400 EUR** und somit genau 5,1 Prozent der ordentlichen Aufwendungen dieses Haushalts.

Nun aber zum traditionell größten Posten im Kreishaushalt: Es sind die Aufwendungen für den Bereich Soziales, Jugend und Jobcenter (Personal- und Sachkosten sowie die Leistungen selbst) – sie belaufen sich 2018 auf insgesamt **70 Millionen Euro** (2017 = 70,5 Mio. EUR); das sind **56 %** (2017 = 58 %) der ordentlichen Aufwendungen. Davon werden dem Landkreis wiederum **49,8 Mio. EUR** (2017 = 51,2 Mio. EUR) erstattet. Der Differenzbetrag von **20,2 Mio. EUR** (2017 = 19,3 Mio. EUR) **ist aus allgemeinen Deckungsmitteln** (Kreismulage, Schlüsselzuweisungen) aufzubringen.

Der **Haushalt 2018** hat, abgesichert durch vorausgegangene Beschlüsse Ihrerseits, die folgenden Schwerpunkte:

- Für die **Unterhaltung von Schul- und Verwaltungsgebäuden und Baumaßnahmen an Schulen und bei Verwaltungsgebäuden (einschl. Investitionen für energetische Sanierung KGS und BBS, Neubau Pausenhalle BBS)** werden insgesamt rd. **3,2 Mio. EUR** HH-Mittel und **1,5 Mio. EUR** Verpflichtungsermächtigungen (VE) veranschlagt. Dass dies wiederum ein guter Impuls für unsere heimische Wirtschaft ist, weil sich dahinter zahlreiche Aufträge verbergen, das versteht sich von selbst.
- Für die Unterhaltung und den Ausbau von Kreisstraßen und Radwegen werden insgesamt rd. **4,5 Mio. EUR** HH-Mittel und **700.000 EUR** Verpflichtungsermächtigungen (VE) bereitgestellt. Auch davon werden wieder viele hiesige Firmen profitieren. Davon entfallen im Einzelnen
 - 750.000 EUR auf den Ausbau der K 7 (von Esens nach Ostbense)
 - 150.000 EUR auf den Ausbau der Ortsdurchfahrt Burhufe (von der L 10 bis zum Bahnübergang)
 - 420.000 EUR auf den Bau des Radweges an der K 50 von Wiesedermeer nach Upschört.
 - Und weitere 1,8 Mio. EUR HH-Mittel und 700.000 TEUR VE für den Bau des Radwegs an der K 14 von Altfunnixsiel nach Werdumer Altendeich. Es handelt sich hier um den ersten Bauabschnitt der Maßnahme.
- Für die Ausstattung der Verwaltung und der Schulen mit moderner EDV-Technik stehen rd. **2,1 Mio. EUR** zur Verfügung – Vorjahr: 1,1 Millionen Euro. Sie sehen, wir geben hier noch einmal richtig Gas.
- Für die Inklusion im Schulbereich werden **234.000 EUR** eingeplant. Davon entfallen auf den geplanten Einbau eines Aufzuges in die Hauptschule Esens allein 80.000 EUR.
- Durch den Anbau eines Fahrstuhls an das altherwürdige Verwaltungsgebäude I (Am Markt 9, Wittmund) stehen **170.000 EUR** zur Verfügung. Wie Sie sich sicherlich erinnern, kam der Anstoß dazu von einem Bürger, der den Vorschlag im Rahmen unseres Bürgerhaushalts – 2017 erstmals geschaltet – gemacht hatte. Daran kann man sehen, dass es hier durchaus vernünftige Vorschläge gibt, die es sich lohnt zu betrachten und die auch die Kreisverwaltung und die Kreispolitik überzeugen. Am Ende habe natürlich Sie als gewählte Vertreter immer das letzte Wort. Wir werden den Bürgerhaushalt auch in diesem Jahr rechtzeitig vor den Etatberatungen für das Jahr 2019 ab Juli wieder über unsere Internetseite scharf schalten und auf diese Art der Bürgerbeteiligung aufmerksam machen.

- Für das Modellprojekt „Land(auf)Schwung“ werden in den Jahren 2015 bis 2020 insgesamt **2,25 Mio. EUR** Bundesmittel über den Kreishaushalt an die jeweiligen Projektträger bewilligt. Auf 2018 entfallen davon 750.000 EUR. Wir werden übrigens in wenigen Wochen Gastgeber des bundesweiten Netzwerktreffens aller LandAuf-Schwung-Regionen sein und die Zusammenkunft nutzen, ordentlich Werbung für unsere Region zu machen.
- Für Neu- und Ersatzbeschaffungen im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz (für ehrenamtlich Tätige) werden insgesamt **167.000,00 EUR** veranschlagt. Für die Beschaffung einer neuen Drehleiter werden **750.000 EUR** VE eingeplant.
- Für die Beseitigung des Brandschadens bei der KGS werden noch einmal **475.000 EUR** (Restbetrag) veranschlagt.
- Im Rahmen eines Sportstättenanierungsprogramms, über das schon in den hiesigen Medien ausführlich berichtet worden ist, sollen in den Jahren 2018 bis 2020 folgende Sportstätten erneuert bzw. grundlegend saniert werden:
 - Stadion Wittmund (Gesamtkosten 1,5 Mio. EUR)
 - Sportanlage Spiekeroog (Gesamtkosten 425.000 EUR)
 - Stadion Esens (Gesamtkosten 1.050.000 EUR)
 - Sportanlage Friedeburg (Gesamtkosten 1.000.000 EUR)
 In 2018 stehen für diesen Zweck **685.000 EUR** HH-Mittel und **2.120.000 EUR** VE zur Verfügung. Es hat mich bei der Diskussion über dieses Programm übrigens sehr gefreut, dass es hier zu einer einvernehmlich erstellten Prioritätenliste gekommen ist, für die wir die Mittel nun nach und nach in den Haushalten bereitstellen können.
- Für die Erneuerung der raumlufttechnischen Anlage erhält das Krankenhaus Wittmund einen Zuschuss in Höhe von **564.400 EUR**. Für die Verlegung des Haupteinganges beim Krankenhaus Wittmund werden die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für die im Vorfeld notwendigen Erschließungsmaßnahmen geschaffen (HH-Mittel für Grunderwerb und VE für Planungskosten).
- Auch im Bereich des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs, über den sich ja inzwischen auch Bundesregierung und Bundestag eigene Gedanken machen, kommen wir weiter. Die folgenden zentralen Haltestellen bei den Schulzentren des Landkreises Wittmund sollen in den Jahren 2018 bis 2022 barrierefrei ausgebaut werden. Auch hier ist eine schnelle Einigung über die Reihenfolge der Maßnahmen gelungen. Als da wären:
 - Schule Altes Amt Friedeburg (Gesamtkosten 615.000 EUR)
 - Schulzentrum Wittmund (Gesamtkosten 805.000 EUR)
 - Oberschule Westerholt (Gesamtkosten 265.000 EUR)
 - Dreifachsporthalle Esens (Gesamtkosten 95.000 EUR)
 In 2018 stehen für diesen Zweck **50.000 EUR** HH-Mittel und **565.000 EUR** VE zur Verfügung.
- Für den Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten werden **5,0 Mio. EUR** Haushaltsmittel und **1,0 Mio. EUR** Verpflichtungsermächtigungen eingeplant. Den Gesamtausgaben von 6,0 Mio. EUR stehen finanzielle Beteiligungen von Bund, Land und Gemeinden in Höhe von 5,65 Mio. EUR gegenüber. Hier bin ich nunmehr sehr zuversichtlich, dass wir im zweiten Quartal des Jahres im Kreisgebiet den ersten Spatenstich feiern können, damit es endlich losgeht bei uns. Die Weichen sind längst ge-

stellt. Ich kann Ihrer aller Ungeduld verstehen. Wenn genauer feststeht, wann die EWE wo beginnt, werden wir Sie, aber auch die Öffentlichkeit noch einmal detaillierter unterrichten.

Nun zu den Finanzen – wie finanzieren wir das alles:

- Zur Finanzierung der im Haushalt 2017 veranschlagten Investitionen sind Kreditaufnahmen von rd. **2,5 Mio. EUR** vorgesehen. Dagegen stehen Tilgungsleistungen von rd. 1,7 Mio. EUR. Die **Nettoneuverschuldung** beläuft sich somit auf rd. **800.000 EUR**
- Der Schuldenstand des Landkreises Wittmund wird sich Ende 2018 auf rd. **22,2 Mio. EUR** belaufen.
- Bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes (2021) wird sich der Schuldenstand des Landkreises voraussichtlich auf nur 22,8 Mio. EUR erhöhen.

- Noch ein paar abschließende Bemerkungen von mir, wie Sie es aus dem letzten Jahr kennen: Natürlich haben wir längst nicht alles allein in der Hand. Wir bewegen uns in einem Geflecht von Finanzbeziehungen, die unterm Strich wesentlich davon abhängen, wie die Konjunktur sich in den nächsten Jahren entwickelt – und diese wiederum ist in nicht unerheblichem Maße davon abhängig, dass wir unsere Waren und Dienstleistungen „made in Germany“ global auf freien, nicht abgeschotteten Märkten in der ganzen Welt absetzen können. Sollte sich die Wirtschaftslage einmal eintrüben, das habe ich Ihnen auch schon im vergangenen Jahr bei der Vorstellung des Haushalts 2017 gesagt, dann gelten andere Vorzeichen.

Die im vorliegenden Haushalt veranschlagten Steigerungen bei den allgemeinen Deckungsmitteln (Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage) in den Jahren 2019 bis 2021 basieren auf den bisher vom Land Niedersachsen bekannt gegebenen Orientierungsdaten. Dabei wird dort davon ausgegangen, dass das ohnehin schon hohe Aufkommen bei den Steuern auch in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Sollte es aufgrund von nationalen und internationalen Entwicklungen nur zu einer Stagnation der vorgenannten Einnahmen auf dem ohnehin schon hohen Niveau von 2018 kommen, würden quasi automatisch folgende **Fehlbedarfe** im Ergebnishaushalt der nächsten drei Jahre entstehen:

• 2019	1.063.800 EUR
• 2020	1.999.000 EUR
• 2021	<u>3.503.000 EUR</u>
• zusammen	<u>6.565.800 EUR</u>

Was bedeutet das unter dem Strich für uns?

Wir müssen alle gemeinsam den vor Jahren eingeschlagenen Kurs halten, uns weiter entschulden, aber weiterhin besonnen investieren. Wir dürfen bei alledem keine unwägbaren oder unkalkulierbaren Abenteuer eingehen und müssen das Nötige dennoch tun, um als Landkreis weiter unabhängig zu bleiben und uns nicht von anderen aus Hannover vorschreiben lassen, was wir zu tun oder zu lassen haben.

Daher appelliere ich an dieser Stelle an Sie alle hier, dabei mitzuhelfen, dass wir Kurs halten. Hier bei uns im Landkreis geht es darum, bürgernahe Realpolitik ohne Schnörkel zu machen, die echten Bedürfnisse der Bürger zu erkennen und unsere Stärken als Landkreis der kurzen Wege weiter zu stärken. Daran müssen wir weiterhin gemeinsam

arbeiten. Ich bin überzeugt, dass Sie hier alle mitziehen. Und dafür danke ich Ihnen schon einmal recht herzlich.

Mein Dank geht aber auch im Besonderen an meine Mitarbeiter, die auch diesen Kurs der behutsamen Modernisierung des Landkreises mittragen, die voll motiviert bei der Sache sind. Sie sind die Garanten der Stabilität, die der Landkreis Wittmund zeigt. Das möchte ich an dieser Stelle auch noch einmal deutlich sagen, meine Damen und Herren.